

## **Paddelnd den Rhein erkunden**

### **Ein neues Projekt bietet Flusstouren mit Drachenbooten / Eigens ausgebildete Ranger sollen Natur lebendig erklären**

Das Bildungswerk für Paddel-, Bewegungs- und Reisekultur möchte mit einem neuen Projekt Natur vom Wasser aus umweltschonend erlebbar machen. Die dafür nötigen elf Meter langen Holzboote werden in einer Werft gebaut, die zur Zeit in Niederrad errichtet wird.

Rüsselsheim - Ganz am Anfang stand für Rolf Strojec eine Frage: "Wie kann ich Laien für Landschaft und Natur begeistern?" Seine Antwort hat der Projektleiter des Bildungswerks für Paddel-, Bewegungs- und Reisekultur in den US-amerikanischen Nationalparks gefunden, "wo Ausflüglern die Natur von Rangern anschaulich anhand von Beispielen und nicht in staubtrockenen Vorträgen nahe gebracht wird". Das möchte Strojec nun auch im Rhein-Main-Gebiet anbieten - und zwar auf Booten, Drachenbooten, um genau zu sein. Auf denen sollen Naturinteressierte in Begleitung von Rangern den Rhein und seine Landschaft erkunden.

Die Idee kommt an, und zwar so gut, dass sie von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) von diesem Jahr an 30 Monate lang mit 100 000 Euro gefördert wird. Das Projekt gilt unter anderem als innovativ und nachhaltig. Dies vor allem deshalb, weil die Drachenboote nicht etwa fertig gekauft, sondern in einer eigenen Werft gebaut werden sollen. Diese wird zur Zeit in Frankfurt Niederrad errichtet. Von April an sollen dort acht bis zehn Auszubildende des Trainings- und Ausbildungszentrums des Frankfurter Vereins für soziale Heimstätten zwei elf Meter lange und 1,30 Meter breite Holzboote bauen. Von der Konstruktion her sollen sie eine Mischung aus asiatischem Drachenboot und "historisch am Rhein eingesetzten Fischernachen sein", sagt Projektleiter Strojec.

### **Boot bietet neue Perspektiven**

Für ihn sind die Boote ein ganz wesentlicher Teil des Naturerlebnisses. Und im Gegensatz etwa zum Fahrrad böten die gemächlich dahingleitenden Drachenboote ihren bis zu 18 Insassen völlig neue Perspektiven. Außerdem "können die Passagiere eines Drachenbootes anders als in Kanu oder Kajak in aller Ruhe das Ufer betrachten". Geleitet werden sollen die Touren von Flussrangern, die sowohl Bootsführer als auch "Landschaftsinterpreten sein sollen", so Strojec. Ausgebildet werden die ersten deutschen Flussranger im Laufe des Projekts.

Zwischen Kühkopf und Loreley sollen sie ihren Bootsgruppen zum Beispiel Vögel wie Kormoran und Schwarz-Milan zeigen oder erklären, "dass man im Rhein wieder Schwimmen gehen kann", sagt Strojec. Wobei es bei Erklärungen nicht bleiben soll. Wer will, soll auch selbst ins Wasser springen können. Auch Landgänge sind geplant. Dafür werden am Rhein drei Fluss-Stationen aufgebaut - oder bereits bestehende Anlagen von Kooperationspartnern genutzt. Einer davon ist der BUND Rüsselsheim. "Wir sind von diesem Projekt begeistert, weil es Menschen über eine umweltschonende Freizeitaktivität zur Natur in ihrer Umgebung bringt", sagt Werner Muster, Vorsitzender des BUND Rüsselsheim.

Für Mai sind die ersten Probeläufe auf dem Rhein geplant. Wie teuer die halbtägigen Touren werden, steht noch nicht fest. Klar ist aber, "dass sich das Projekt nach dem Ende der Förderung selber tragen muss", so Strojec.

*Florian Brückner*